Nachrichtenblatt für das Photographenhandwerk.
Halle (saale)

https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623

HathiTrust

www.hathitrust.org

Public Domain in the United States
http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us

We have determined this work to be in the public domain in the United States of America. It may not be in the public domain in other countries. Copies are provided as a preservation service. Particularly outside of the United States, persons receiving copies should make appropriate efforts to determine the copyright status of the work in their country and use the work accordingly. It is possible that current copyright holders, heirs or the estate of the authors of individual portions of the work, such as illustrations or photographs, assert copyrights over these portions. Depending on the nature of subsequent use that is made, additional rights may need to be obtained independently of anything we can address.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us

TR
1
.P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK.

1. Beilage. Halle a. S., 8. Januar 1913. Nr. 3.

C3584084 C

Die Beliebtheit

= DIESER =

Trockenplatte

zeugt für deren

Vorzüglichkeit.

Wird von den führenden Photographen für vornehmste Arbeit bevorzugt.

348)

KODAK Ges. m. b. H. BERLIN.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us

Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Adolf Müller, Halle a. Saale
Königstrasse 83 Telefon 2945
:: Klischee-Fabrik ::
Autotypien
Zinkätzungen :: Galvanos
DREI- UND MEHR-FARBEN-KLISCHEES

Graph. Kunstanstalt
HOLZSCHNITTE
Entwürfe u. Zeichnungen
:: Photolitho ::
Messing- und Stahlätzungen

F. Spacek, Kunstanstalt, **Hamburg 25,**
Borgfelder Strasse 67.
Eigenes Geschäftshaus. *Telephon: Gruppe 3, 6598.*

Vergrösserungen
in Bromsilber, Schwarz und Sepia, roh und retouchiert.
Photo-Skizzen, Uebermalungen in Oel, Aquarell und Pastell, sowie Kohle- und Platindrucke, Papier- und Glasnegative.
Moderne Aufmachungen.
Neueste Preisliste franko. *Lieferung prompt.*

Fachleute verwenden in der lichtarmen Jahreszeit
Statius-
Neumatt-, Polychrom-Gaslicht- und Bromsilber-Papier.
Dr. Statius, G. m. b. H., Fabrik photographischer Papiere,
Berlin-Friedenau.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK
UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von
Geh. Regierungsrat Professor Dr. **A. MIETHE** in BERLIN-HALENSEE, Halberstädter Strasse 7.
Verlag von **WILHELM KNAPP** in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 3. 8. Januar. 1913.

Rundschau.

— Löslichkeit gefärbter Harze nach Lichteinwirkung. Von J. L. des Bancels wurde vor der Pariser Akademie der Wissenschaften eine Mitteilung über Lichtwirkung auf gefärbte Harzschichten verlesen. Es ist bekannt, dass harzige Substanzen im allgemeinen eine wesentliche Veränderung bei Exposition am Lichte erfahren. Im Laufe von Versuchen mit gefärbten Harzen hat Bancels eine besondere Form dieser Erscheinung beobachtet, deren Natur von Interesse sein dürfte. Die gefärbten Harze verlieren bekanntlich am Lichte allmählich ihre Löslichkeit in organischen Lösungsmitteln, wie z. B. Benzol. Bancels hat nun gefunden, dass die Unlöslichkeit belichteter Harze nur hinsichtlich gewisser Lösungsmittel erwiesen ist; in der Tat werden diese Substanzen in anderen Flüssigkeiten, nachdem eine Lichteinwirkung statt hatte, löslich.

Die farbigen Harze wurden wie folgt zubereitet: Kolophonium wurde mit einer Soda- oder Pottaschelauge behandelt. Zu dem so erhaltenen alkalischen Harz wird ein zweckmässiger Farbstoff, wie Safranin, Rhodamin, Auramin oder Methylviolett gefügt und dazu dann ein Zink- oder Magnesiumsalz als Fällungsmittel benutzt. Der Niederschlag wird, vor Licht geschützt, gewaschen und getrocknet. Die beschriebenen Versuche sind zum Teil mit Harzen von der Société des Matières Colorantes Paris, zum Teil mit eigens hergestellten Produkten ausgeführt worden. Hauptsächlich wurden Zinkharze und namentlich solche mit Rhodamin als Farbsubstanz verwendet. Der Farbstoff, in Steinölsprit gelöst, wurde in dünner Schicht auf einer Glasplatte verteilt. Die Platten wurden dann getrocknet und exponiert, und zwar entweder bei Sonnenlicht oder bei einer Cooper-Hewitt-Quecksilberlampe; die Temperatur nahe der Platte ging nicht über 41 Grad C.

Bei der Exposition am Lichte wurden die Harze nach Verlauf einer gewissen Zeit in gewissen Lösungsmitteln, wie Benzol, Toluinxylol, unlöslich. Gleichzeitig erhielten sie Lösungsfähigkeit in Methyl- oder Aethylalkohol.

Diese Löslichkeit der Harze wird durch Strahlen kürzerer Wellenlänge bewirkt. Die Effekte bleiben dieselben, ob die empfindliche Schicht getrennt von der Quecksilberlampe gehalten wurde, durch eine dicke Quarzplatte (durchlässig für ultraviolette Strahlen), oder nicht. Einschaltung einer Platte aus dünnem Glase bot dagegen der Wirkung dieser Strahlen einen sehr entschiedenen Widerstand.

Die Empfindlichkeit der Platte ändert sich mit dem Grade der Trockenheit. Ist die Schicht zu trocken, so wird sich das Harz auf alle Fälle in Alkohol lösen. Um in diesem Zustande eine Entwicklung hervorzubringen, muss der hochgrädige Alkohol durch einen verdünnten ersetzt werden.

Wenn man das Quecksilberlicht benutzt, wird das Rhodaminharz schon in weniger als einer Stunde unlöslich. Die Lichtwirkung ist nach 5 oder 10 Minuten schon deutlich wahrnehmbar.

Die vorliegenden Versuche zeigen, dass wir imstande sind, ein Positiv oder ein Negativ je nach Wahl des Entwicklungsbades, der Exposition usw. zu erhalten. („British Journal" Nr. 2733.)

— Schwefeltonung mit kolloidalem Schwefel. In der Novembersitzung der Société Française gaben Lumière und Seyewetz einen Bericht über ihre Tonungen von Silberbildern mit kolloidalem Schwefel. Man benutzt bekanntlich für die Brauntonung von Bromsilber- und Chlorbromsilberbildern u. a. Mischungen, die, indem sie bei Erwärmung Schwefel in Freiheit setzen, das ursprünglich schwarze Silber in ein braunes Produkt überführen; die Weissen des Bildes verbleiben dabei rein.. Man verwendet dazu in der Praxis eine Mischung von Fixiernatron und Alaun, deren schwefelnde Wirkung auf das Silberbild sich nur bei einer Temperatur von etwa 80 Grad offenbart. Diese Temperatur benötigt nicht allein ein vorheriges Unlöslichmachen der Gelatineschicht, sondern sie führt noch eine Reihe Erschwerungen und Nachteile in der Behandlung der Bilder mit sich.

Lumière und Seyewetz haben diese Hindernisse überwunden, indem ihnen die Schwefelung des Silbers völlig in der Kälte durch Schwefel, erzeugt in kolloidalem Zustand, gelang. Um diesen kolloidalen Schwefel im Entstehungsmoment zu schaffen, wurde eine Mischung von Fixiernatron mit einem Kolloid, wie Albumin, Leim, Dextrin, Gummiarabikum usw., benutzt. Zu dieser in Wasser gelösten Mischung wurde

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

eine Säure, z. B. Salzsäure, gefügt, die das Fixiernatron zersetzt und den Schwefel in Freiheit gibt. Dieser Schwefel setzt sich nicht in der Lösung zu Boden, sondern bleibt im Zustand äusserst feiner Verteilung bestehen, sofern die Verhältnisse von Kolloid, Fixiernatron und Säure zweckmässig gewählt werden. Die nachfolgenden Mengen führten zu den besten Resultaten:

Wasser	1000 ccm,
Fixiernatron	125 g,
Dextrinlösung (50 proz.) .	250 „

Hierzu kommen, unmittelbar vor dem Gebrauch zum Tonen, noch 50 ccm gewöhnliche Salzsäure. Diese Mischung, welche anfangs gelblich und klar ist, wird allmählich milchig, ohne dass der Schwefel, den sie suspendiert enthält, sich niederschlägt, selbst nicht nach mehreren Stunden.

Kopien auf Bromsilber- und Chlorbromsilbergelatinepapier, in diese Lösung gebracht, scheinen zunächst keinen merklichen Farbenwechsel zu erfahren. Nachdem aber die Bilder 20 bis 25 Minuten darin gelegen haben und einer längeren Wässerung unterzogen wurden, ging ihre Farbe nach und nach in ein Braun über, und nach einer Wässerung von etwa 1 1/2 Stunden ist der Tonprozess vollendet. Die Weissen sind dabei nicht im geringsten angefärbt. Der resultierende Ton, ein warmes Braun, ist völlig analog demjenigen, das bei der üblichen Behandlung mit 80 Grad warmer Lösung von Fixiernatron und Alaun entsteht.

Die Theorie des Vorganges ist folgende: Die Salzsäure zersetzt das Fixiernatron unter Bildung von schwefliger Säure und Schwefel, der in kolloidalem Zustande bleibt. Man kann weiter annehmen, dass dieser fein verteilte Schwefel von der Gelatine des Papiers zurückgehalten wird und auf das Silber nur unter dem Einfluss des Waschwassers reagiert. Der Prozess wird wahrscheinlich nach folgenden Gleichungen verlaufen:

$$S + Ag_2 + H_2O = Ag_2O + H_2S;$$
$$Ag_2O + H_2S = Ag_2S + H_2O.$$

Es ist merkwürdig, zu beobachten, dass die Farbe des Bildes sich nur während der Wässerung in wahrnehmbarer Weise verändert. Wenn bei der Wässerung die Bilder an gewissen Stellen aneinanderhaften, so dass einzelne Bildpartien in Kontakt kommen, so tonen diese Stellen bei der Wässerung nicht mit, es entstehen Flecke. Man kann diese Flecke auf den Bildern beseitigen, selbst noch nachträglich, wenn die Kopien von neuem hinreichende Zeit gewässert werden. Die Tonung des Bildes wird gleichmässig, alle Flecke sind verschwunden.

In den angegebenen Formeln kann die Säure auch durch Bisulfate oder Alaun ersetzt werden. In letzterem Fall wird die Schwefelausscheidung verzögert; die Tonung verläuft weit langsamer als bei dem Gebrauch von Säuren oder Bisulfaten. Dagegen kann man mit Vorteil der Tonlösung eine bestimmte Menge Alaun zufügen, um die Gelatineschicht der Papiere zu härten und so in heisserer Jahreszeit die Behandlung erleichtern. („Bulletin de la Société Française" 1912, Nr. 12.)

— Wiederherstellung verblichener Negative. Verblichene Negative kommen selten vor, mancher zweifelt überhaupt an solcher Möglichkeit, aber wir begegnen doch diesen Fällen; ein altes, gutes Negativ, das uns vorzügliche Kopien geliefert hat, finden wir beim Wiederauskramen als vergilbte, nicht mehr kopierfähige Platte. Die Ursache ist bei dem hohen Alter der Platte nicht mehr mit Sicherheit zu ergründen. Wahrscheinlich trägt mangelhaftes Auswässern die Schuld, aber behaupten können wir dies nicht. Im „Yorkshire Observer" wird für derartige Platten die einfache Methode der Rückentwicklung mit nachfolgender Tonung im Rhodangoldbad empfohlen. Für die Entwicklung wird Pyrogallol-Soda angegeben. Es ist daran zu erinnern, dass alte Platten für die Einwirkung von Lösungen jedweder Art gewöhnlich sehr unempfänglich sind. Es ist deshalb im allgemeinen ein sehr langes Einweichen in Wasser, bevor mit dem Regenerationsprozess begonnen wird, eine wichtige Bedingung. Auch sind solche Platten mitunter an der Oberfläche fleckig, es ist dann anzuraten, die Schicht zuvor noch mit einem in Alkohol getauchten Wattebausch zu übergehen. („British Journal" Nr. 2725.)

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Zwangsinnung für den Kreis Darmstadt.

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal" zu Darmstadt statt, zu welcher alle Mitglieder hiermit geladen werden.

Zur Tagesordnung steht unter anderem:

Aufstellung des Haushaltplanes für 1913.

Ergänzungswahl des Vorstandes. Es scheiden aus dem Vorstand satzungsgemäss aus die Herren: Kübeler und v. d. Smissen.

Antrag auf Erhöhung der Strafe für das Fehlen bei den Versammlungen.

Bekanntgabe des Urteils von dem Provinzialausschusse in der Streitfrage mit einem Innungsmitglied.

Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung und der sonst noch zur Verhandlung kommenden Tagesfragen erwarten wir vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Für den Vorstand.

Hans Schramm, Obermeister.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

2. Beilage zur Photographischen Chronik.

Nr. 3. Halle a. S., 8. Januar. 1913.

Photographische Verlagsgesellschaft m. b. H., Halle (Saale).

Bezug durch jede Buchhandlung.

Soeben ist erschienen:

Die photographische Kunst im Jahre 1912.

Ein Jahrbuch für künstlerische Photographie herausgegeben von F. Matthies-Masuren.

Elfter Jahrgang.

Dieses erste deutsche Jahrbuch für künstlerische Photographie,

das von F. Matthies-Masuren im Jahre 1902 begründet wurde, erscheint nunmehr zum elften Male in bekannter vornehmer Ausstattung, um in würdiger Weise die Bestrebungen der neuen Lichtbildner zu repräsentieren. Nicht technische Daten, wie die übrigen photographischen Jahrbücher, bringt es, sondern das, was den ausübenden Photographen, sei er Fachmann oder Amateur, in erster Linie interessiert, nämlich textliche Beiträge kunsterzieherischer Art und vorzügliche Reproduktionen des Besten, was im ablaufenden Jahre geleistet worden ist.

Die ersten Kunstphotographen der Welt und die besten Fachschriftsteller und Kunstförderer

zählt dieses Jahrbuch zu seinen Freunden und Mitarbeitern, so dass es, wie zahlreiche Anerkennungen der Presse besagen, wohl das interessanteste, belehrendste und übersichtlichste Werk über die künstlerische Photographie ist.

Der neue Band enthält Abbildungen nach deutschen, österreichischen, ungarischen, Schweizer, italienischen, französischen, holländischen, belgischen, englischen, dänischen, russischen, amerikanischen, afrikanischen Arbeiten und Aufsätze von Dr. Friedrich Dobe, Frank R. Fraprie-New York, Nikolaj Petrow-Kiel, Dyonis Rónsai-Budapest, Adolf Ryba-Wien, Dr. W. Warstat-Altona. Die Tafeln in Heliogravüre tragen zur vornehmen Wirkung des Werkes wesentlich bei, so dass dasselbe auch als **vornehmes Geschenk sehr geeignet** erscheint.

Ein stattlicher Band im Format 22:29 cm mit 168 Abbildungen in Kunstbuchdruck auf Chamois-Papier, sowie 5 Tafeln in Heliogravüre.

In geschmackvollen Umschlag geheftet 8 M.
In vornehmen Leinenband gebunden 9 M.

Vorzugspreis bei Bezug aller bisher erschienenen Jahrgänge für 1—10, geheftet 50 M., gebunden 60 M.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us

Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Verkauf- und Tausch-Vermittlung

des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine. J. P.

Für viermaliges Erscheinen einer Annonce zahlen die Mitglieder 1,50 Mk., welcher Betrag, dem Auftrage beigefügt, im voraus an den Leiter der Geschäftsstelle, Herrn **P. Strnad**, Hofphotograph, Erfurt, Arnstädter Strasse 5, zu senden ist. Für die Vermittlung werden 5 Prozent und die Unkosten von der Depotsumme in Abzug gebracht.

Nr.	Verkauf = V. Tausch = T. Gesuch = G.	Gegenstand	Neupreis Mk.	Pf.	Verkaufspreis Mk.	Pf.
52	V.	Voigtländer-Porträtanastigmat 4,5, Brennweite 48	960	—	450	—
53	V.	Reiseapparat 30:40, Nussb., matt, m. grossart. arb. Anastigm., 2 Doppelkass., wie neu	580	—	280	—

Verschiedenes.

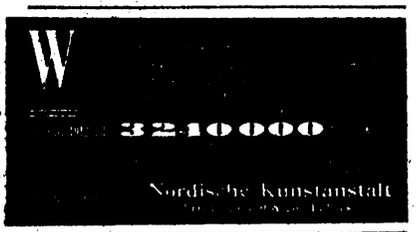
Zusammengesetzte Gruppen

mit oder ohne Ausschneiden der Figuren fertigt in bester Ausführung

Hofphotograph K. Müller,
Photogr. Kunst- u. Vergröss.-Anstalt,
Memmingen (Bayern).

Preisliste und Muster gratis und franko.

Photograph **H. H.** in **B.** schreibt: „Für das gesandte Gruppenbild, d. h. für die wunderhübsche Malerei, spreche ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus. Ich habe selten Gelegenheit gehabt, eine so künstlerische Malerei an Kompositionsgruppen zu bewund."



Stadelmann,

Leonberg (Württ.)

Vergrösserungsanstalt.

Alle Verfahren.

Spezialität: Sepia.

Bromsilber-Postkarten

Marke „Joss" (I. Qual.) 100 St. 1,80 Mk., 1000 St. 17,50 Mk., 5000 St. 80 Mk., 10000 St. 150 Mk.

„Extra-Qualität" 100 St. 1,60 M., 1000 St. 14,50 Mk., 5000 St. 70 Mk., 10000 St. 135 Mk.

„II. Qualität" 100 St. 1,35 Mk., 1000 St. 12,50 Mk.

„Joss"-Papiere Celloidin-, Aristo-, Bromsilb.- und Gaslicht-Papiere und -Postkarten I. Qualität billigst. (798)

Preisliste gratis und franko.
Muster gegen 50 Pf. in Briefmarken.

Joh. Vaterloss,
Berlin O., Beymestrasse 29.

Photolithographien

und

Lichtdrucke

in bester Ausführung, sowie

feinste Ansichtskarten

in allen Ausführungen und in billigster Berechnung liefert

Georg Alpers jun.,
Hoflieferant Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Schaumburg-Lippe,
Hannover 2.

Muster gratis und franko.

Dr. Th. Wieland,

Pforzheim,

Gold- und Silber-Scheideanstalt — Platinraffinerie.

Ausarbeitung und Ankauf photogr. Abfälle u. Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen.

Künstlerische Aquarell-Kolorits

von Photographien jeder Grösse und auf jedem Papier zu mässigen Preisen fertigt an

L. Servas, Berlin S. 42, Prinzenstrasse 102.
Telephon: Amt Moritzplatz, 7537.

Verunglückte oder von anderen Kunstanstalten als **unausführbar** abgelehnte Aufträge übernimmt unter Garantie für erstklassige künstler. Ausführung das seit 1888 bestehende

Spezial-Atelier
für schwierige Retouchen, Vergrösser. u. Malereien
von
Jean Paar,
Berlin NW. 23, Schleswiger Ufer 5, Bahnhof Tiergarten.

Stahlschlagstempel

mit Firma u. Jahreszahl, extra f. Photograph., empfiehlt billig u. schön **Konopac & Co.,**
Elberfeld, Neue Nordstr. 3b.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten (68)

Bestellbuch für Photographen nach neuester Vorschrift

mit	25	50	75	100 Bog. gut geb.
Mk.	2,50	3,75	5,—	6,50 pro Stück.

Mit Register 75 Pfg. mehr.

Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Geschäftsverkäufe

vermittelt streng reell und diskret, für Käufer kostenlos,

Heinr. Theod. Billig, Hamburg 23,
Gegründet 1890. Hasselbrookstr. 123.

Erstklassige Kunstanstalt der graphischen Branche Oesterreichs sucht mit photographischen Ateliers in Verbindung zu treten zwecks Kaufs oder Ueberlassung

feiner

Studienaufnahmen - Originale

zur Vervielfältigung. Offerten erb. unter **A. 93** an die Exped. d. Ztg.

Kaufgesuch.

Ein gebrauchter **40:50-Apparat** mit Stativ und einer Doppelkassette, für Reisezwecke zusammenlegbar.

Offerten mit Photographie und Preisangabe erbeten an (85)

H. Cordes, Photograph,
Hildesheim.

Stellennachweis.

Angebote.

Ia. Retouch. u. Operat.

in dauernde Stellung gesucht. Eintritt zum 1. oder 15. Februar.

Offerten mit Zeugnissen, eigenem Bild und Gehaltsansprüchen erb. an

R. Kielinger, Photograph,
Romanshorn, Schweiz.

Tüchtige

Gehilfin für Alles

mit guten Zeugnissen erster Firmen findet für bald angenehme und dauernde Stellung. Damen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen umgehend ausführl. Offerten einsenden an (88)

Hofphotograph **Gottmann,**
Heidelberg.

Gesucht

I. Kraft für grosse Retouche,

absolut gewandter Retoucheur für Platin und Kohle, prima Zeichner mit flotter, künstlerischer Technik (Tuschmanier) und befähigt, auch schwierige Arbeiten, wie Reproduktionen, Einzeichnen von Hintergründen usw., hervorragend auszuführen. Bevorzugt solche tüchtige Herren, welche den Kohle u. Gummidruck beherrschen. Dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Nur charaktervolle, gewissenhafte Mitarbeit., nicht unter 25 Jahre alt, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und eigenem Porträt einzusenden an

Ph. & E. Link, Zürich.

Gesuche.

Suche zum 1. Februar oder früher dauernde Stellung als (97)

Operateur und Retoucheur.

Gehaltsanspruch 140 Mk. monatlich.

Gefl. Offerten erb. an **H. Grün,**
Salzwedel, Neuperverstrasse 38.

Tüchtiger Gehilfe, vollständig selbständig arbeitend, sucht speziell als

Vertreter des Chefs

dauernde, selbständige Stellung.

Offerten unter **A. 94** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Junge, routin. Kraft aller Fächer,

Geschäftsleiter, Oper. u. Retouch.,

sucht zum 15. Januar oder früher Engagement. Offerten erb. unter **„Geschäftsleiter"** an Atelier **Hergert,** Aarau (Schweiz). (87)

Wilhelm Knapp, Spezialverlag für Photographie, Halle (Saale).

Kataloge kostenfrei. **Bezug durch jede Buchhandlung.**

Die Photographie in natürlichen Farben

mit besonderer Berücksichtigung

des Lippmannschen Verfahrens,

sowie jener Methoden, welche bei einmaliger Belichtung ein Bild in Farben liefern.

Von **Eduard Valenta,**
k. k. Professor und Sektionsvorstand an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

Zweite vermehrte und erweiterte Auflage. — Mit 32 Abbildungen im Text und 6 Tafeln.

Preis Mk. 6,—. In Ganzleinenband Mk. 6,60.

(Encyklopädie der Photographie, Heft 2.)

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Soeben erschien:

Photographischer Notizkalender
für das Jahr 1913.

Bearbeitet von Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. Dr. **F. Stolze.**

Achtzehnter Jahrgang.

Dieser Kalender ist so angelegt, dass er als täglicher Begleiter jedem Photographierenden gute Dienste leistet. Durch Verwendung kleiner (gut leserlicher) Schrift und dünnen (aber festen) Papieres ist es ermöglicht worden, in einem bequem in der Tasche zu tragenden Bändchen eine Fülle von Material zusammenzutragen, so dass dieses reichhaltige Taschenbuch auf fast alle sich in der Praxis ergebenden Fragen Aufschluss zu schaffen vermag. Ueberdies enthält der Kalender ein Kalendarium mit zahlreichen Notizblättern.

Der Preis dieses Kalenders beträgt nur 1,50 Mk.

Umgehende Bestellung erforderlich!

Kurze Inhalts-Angabe: Kalendarium mit Notizblättern; Allgemeine Tabellen; Tabellen für optisch-photographische Zwecke; Rein photographische Tabellen; Chemische und physikalische Tabellen; etwa **300** Anweisungen und Rezepte für alle photographische Verfahren; Kunstschutzgesetz; Post- und Telegraphengebühren usw.

Für den vollständig vorliegenden 19. Jahrgang von „Das Atelier des Photographen“ liefere ich

Einbanddecken

in zwei verschiedenen Ausführungen, nämlich:

für **eleganten Ganzleinenband** wie bisher Preis Mk. 1,40.

für **vornehmen Liebhaberband** mit Vorsatz Preis Mk. 2,50.

Allen Abonnenten, welche Wert darauf legen, dem „Atelier“ einen seiner vornehmen inneren Ausstattung entsprechenden Einband zu geben, empfehle ich die Liebhaberdecke ganz besonders. Auch für die früheren Jahrgänge sind Einbanddecken in gleicher Ausführung zu haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt gegen Einsendung des Betrages, zuzüglich 30 Pfg. Porto.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Pfälzischer Photographen-Bund.

Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine. J. P.

Bekanntmachung.

Am 13. Januar findet in Kaiserslautern eine Sitzung statt, die die Durchberatung des Statuts zur genehmigten Zwangsinnung als wichtigsten Punkt zur Tagesordnung hat. Sämtliche Herren Kollegen, die den Antrag zur Errichtung einer Zwangsinnung gestellt und unterschrieben haben, sollen zugegen sein. Näheres folgt noch.

Der Vorstand.

Südbayrischer Photographen-Bund (E. V.).

Sitz: München.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, dass die Gattin unseres Mitgliedes Herrn Josef Heimhuber, Hofphotograph in Sonthofen, gestorben ist.

Photographeninnung Plauen und die Amtshauptmannschaften Plauen, Oelsnitz, Auerbach.

Sitz: Plauen.

Am Montag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Innungshaus in Plauen, Gottschaldstr. 22, unsere nächste Innungsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.
3. Bericht des Kassierers.
4. Genehmigung des Haushaltplanes für 1913.
5. Anschluss an den Central-Verband.
6. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Rob. Graul, Obermeister. — Gust. Kneisel, Schriftführer.

Photographen-Zwangsinnung für den Handwerkskammerbezirk Dortmund.

Sitz: Bochum.

Einladung zur Innungsversammlung am Montag, den 13. Januar, nachmittags 5 Uhr, in Gelsenkirchen, im „Berliner Hof", Bahnhofstr.

Tagesordnung:

1. Bericht.
2. Central-Verbands-Angelegenheiten.
3. Haushaltsplan für 1913.
4. Stellenvermittelung.
5. Antrag Dortmund-Hagen auf vorläufige Ausserkraftsetzung des Beschlusses vom 3. Juni 1912, betreffend Preisveröffentlichung.
6. Bewilligung eines Preises für die Gehilfenausstellung.
7. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.
I. A.: Fr. Runge, Schriftführer.

Heidelberger Ausstellung.

Die Leitung der Allgemeinen Deutschen Photographischen Ausstellung Heidelberg 1912 bittet uns um Aufnahme folgender Notizen:

Lotterie der Heidelberger Ausstellung. Die Besitzer von Losen werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Termin zur Einlösung von Gewinnlosen am 28. Januar abläuft und der Unternehmer nach dieser Zeit nicht mehr zur Auszahlung von Gewinnlosen verpflichtet ist. Es empfiehlt sich daher, solche noch rechtzeitig an Lotterieunternehmer Stürmer-Strassburg i Els. einsenden zu wollen, woselbst auch noch Gewinnlisten erhältlich sind.

Medaillen und Plaketten. Diese sind noch bis zum 1. Februar d. J. gegen ausgefüllte Bestellkarte durch die Ausstellungsleitung zu beziehen. Nach diesem Termin ist eine Lieferung absolut ausgeschlossen. Interessenten wollen hiervon Notiz nehmen.

Reklamationen irgend welcher Art, die bis dahin noch nicht erledigt sind, werden in der allernächsten Zeit ihre endgültige Erledigung finden. Die Schlusssitzung des Ausstellungsausschusses findet voraussichtlich Ende Februar oder Anfang März statt. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung ist insofern als ein günstiges anzusehen, als ein Defizit nicht entsteht, sondern die Ausstellung mit einem Ueberschuss abschliesst, dessen Höhe heute noch nicht definitiv feststeht.

Auszeichnungen.

Herrn Hofphotograph Professor Alfred Krauth in Frankfurt a. M. wurde von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt der Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Gerichtswesen.

Verstossen die Verträge, nach denen der der Pfändbarkeit unterworfene, 1500 Mk. übersteigende Teil des Jahresverdienstes der Ehefrau des Angestellten gewährt wird, gegen die guten Sitten? Eine Berliner Firma hat eine vollstreckbare Forderung gegen einen Kaufmann, der bei einer Kölner Gesellschaft m. b. H. als Geschäftsführer tätig ist. In dem Engagementsvertrag ist bestimmt, dass dieser 1500 Mk. Gehalt erhält, dass aber die G. m. b. H. an die Ehefrau des Geschäftsführers, solange dieser in den Diensten der Gesellschaft steht, jährlich 2700 Mk. in Monatsraten auszuzahlen verpflichtet ist. Die Berliner Firma liess nun die Gehaltsansprüche, soweit sie 1500 Mk. übersteigen, durch Beschluss des Amtsgerichts Köln pfänden und sich zur Einziehung überweisen. Während das Landgericht und Oberlandesgericht Köln die Ansicht vertrat, dass der Vertrag nur zum Schein abgeschlossen worden sei und gegen die guten Sitten verstosse, hob das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts auf und wies die Klage

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der G. m. b. H. ab, mit der Begründung, dass von einem Scheinvertrag keine Rede sein könne. Der Wille der Parteien sei dahin gegangen, dass der Angestellte einmal 1500 Mk. Gehalt und sodann einen Anspruch dahin haben sollte, dass sein Prinzipal der Ehefrau des Angestellten einen gewissen Betrag gewähre. Auf den Inhalt dieses Anspruches käme es gar nicht an. Der Vertrag verstosse auch gar nicht gegen die guten Sitten, da durch ihn lediglich für den notwendigen Unterhalt des Angestellten und seiner Ehefrau gesorgt werden solle. — Diesen Standpunkt hat das Reichsgericht wiederholt vertreten, z. B. in Band 69, S. 59ff. der R. G. E. in Zivilsachen, und erklärt, dass die Abtretung von Lohn oder Gehalt, soweit dieser den pfändbaren Betrag von 1500 Mk. übersteige, einem dadurch benachteiligten Gläubiger kein Recht auf Anfechtung gewähre, ihm auch keinen Anspruch gebe, dass sein Schuldner seine Arbeitskraft in einer Weise verwerte, die es dem Gläubiger ermögliche, zum Zwecke seiner Befriedigung die dem Schuldner zustehenden Gegenleistungen seinem Zugriff zu unterwerfen. (Nach einer Mitteilung des „Berl. Tagebl." vom 12. Dezember 1912.) Dr. Schneickert.

Kleine Mitteilungen.

— Auf der mit dem Kino-Kongress in Berlin verbundenen Ausstellung wurde der Firma Heinrich Ernemann, Photo-Kinowerk, Dresden, die höchste Auszeichnung, die „Silberne Medaille der Stadt Berlin", auf ihre Apparate zuerkannt.

Fragekasten.

a) Technische Fragen.

Frage 4. Herr *G. L.* in B. Was versteht man unter spektroskopisch geprüften Gläsern? Wie wird die spektroskopische Prüfung vorgenommen, und welche Vorteile bietet ein rotes Glas dar, welches spektroskopisch geprüft ist?

Antwort zu Frage 4. Wenn ein rotes Dunkelkammerglas spektroskopisch geprüft werden soll, so handelt es sich darum, festzustellen, welche Strahlen dasselbe hindurchlässt. Spektroskopisch geprüfte Gläser sind daher solche, welche nur photographisch unwirksame Strahlen, Rot und Orange, hindurchlassen, doch ist diese Prüfung in ihrem Resultat naturgemäss sehr abhängig von der Stärke des bei der Prüfung benutzten Lichtes und von dessen Zusammensetzung. Im Handel werden als spektroskopisch geprüfte Gläser gewöhnlich solche verstanden, die gut ausgesucht sind und bei denen man sich durch eine oberflächliche Betrachtung mittels des Spektroskops überzeugt hat, dass sie keine erhebliche Menge grüner Strahlen hindurchlassen. — Bei der Verwendung derartiger Gläser zu Dunkelkammerbeleuchtung darf aber nicht vergessen werden, dass selbst das beste Dunkelkammerglas schleiert, wenn die Lichtmenge oder die Belichtungszeit ungewöhnlich steigt. Ein Glas, welches den spektroskopischen Anforderungen genügt, kann daher bei unpassender Verwendung immer noch starken Schleier erzeugen, und andererseits kann ein verhältnismässig mangelhaftes Beleuchtungsglas bei vorsichtiger Arbeit vollkommen ausreichende Sicherheit gewähren.

Frage 5. Herr *R. S.* in B. Die Herstellung von mit Methylviolett angefärbten Fischleimkopien bei künstlichem Licht ist eine wenig sichere. Ich frage daher an, ob man Fischleimkopien auf Kupfer oder Zink auch mit anderen Farbstoffen, am liebsten Grün oder Grau, anfärben kann, und welche Farbstoffe sind für diesen Zweck zu empfehlen?

Antwort zu Frage 5. Das Anfärben von Fischleimkopien kann mit zahlreichen Farbstoffen vorgenommen werden, doch geben dieselben sehr verschiedene Deckkraft, so dass man sich bei Verwendung eines neuen Farbstoffes erst an denselben gewöhnen muss. Zum Anfärben von Kopien in grünen Tönen empfiehlt sich das gewöhnliche Brillantsäuregrün, welches tatsächlich sehr leicht und gleichmässig anfärbt. Graue Töne dagegen anzufärben, dürfte grosse Schwierigkeiten haben, da die schwarzen und blauen künstlichen Farbstoffe zum grössten Teil nicht leicht färben. Man erhält aber einen dem neutralen Schwarz ziemlich nahekommenden Ton, wenn man die Platten zunächst in Brillantsäuregrün und dann in Rose bengale anfärbt. Der entstandene Ton ist je nach dem Verhältnis der beiden Farbstoffe ein bräunliches oder bläuliches Schwarz.

Frage 6. Herr *J. O.* in G. Warum ist bei Bromsilberbildern die Möglichkeit einer harten bezw. weichen Entwicklung so viel geringer als bei Trocken- oder Diapositivplatten? Ich habe festgestellt, dass es durch Variation der Entwicklung nur in sehr geringem Grade gelingt, weiche oder harte Bilder zu erhalten, sondern dass das Negativ allein dafür ausschlaggebend ist.

Antwort zu Frage 6. Die Möglichkeit, harte oder weiche Bilder durch die Art der Entwicklung zu erzielen, beruht wesentlich auf der Dicke der lichtempfindlichen Schicht. Je dünner diese ist, desto weniger Einfluss hat die Art des Entwickelns auf den Charakter des Bildes. Nun ist bei Bromsilberpapier die lichtempfindliche Schicht tatsächlich sehr viel dünner als bei Trockenplatten, und daher gelingt es nicht leicht, weiche oder harte Bilder durch veränderte Entwicklung zu erzielen. Im übrigen kann man bei Bromsilberbildern, wenn auch nicht in erheblichem Umfange, dadurch eine gewisse Variation durch Entwicklung erzielen, wenn man nur langsam arbeitenden Entwickler benutzt.

Frage 7. Herr *S.* in C. Wo ist das von Dr. Karl von Arnhard, München, erfundene und patentierte (D. R. P. 204876) lichtempfindliche Papier erhältlich, das zu seitenrichtigen und getreuen photographischen Kopien seltener Dokumente verwendbar ist? Hat es die behaupteten Vorzüge?

Für die Redaktion verantwortlich: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. Miethe in Berlin-Halensee.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ham-Trocken-Klebestoff,

auf die unbeschnittenen und trocknen Bilder in geringer Menge aufzutropfen und mit dem Pinsel zu vertreiben. Nach, in etwa 10 Minuten erfolgter Trocknung und Beschneiden werden die Bilder mit dem Bügeleisen festgebügelt und sind sofort ablieferbar.

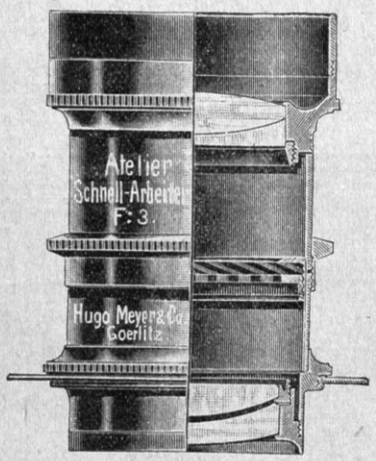
Rollen — Krummziehen — Beschmutzung **unmöglich!**

Tube für etwa 50 Kabinettbilder	1/8	1/4	1/2 Liter
Mk. —,75	1,60	2,80	5,20.

Hergestellt aus reinen Harzen!

Fabrikanten: **Dr. Adolf Hesekiel & Co., Berlin W. 35.**

Meyer Atelier-Schnellarbeiter
F:3.



Preisliste Nr. 22 kostenlos.

Das vollkommenste Porträt-Objektiv höchster Lichtkraft.
Unersetzlich für Kinderaufnahmen.
Unentbehrlich an trüben Tagen. ::

Nr.	Brennweite cm	Bildformat	Preis Mk.
1	18	für Visit in kurzem Atelier . . .	125,—
2	21	für Visit in langem Atelier . . .	170,—
3	27	für Kabinett in kurzem Atelier .	260,—
4	31	für Kabinett in normalem Atelier	350,—
5	36	für Boudoir	450,—
6	40		500,—

Optisch-mechanische Industrie-Anstalt **Hugo Meyer & Co., Görlitz.**

Karl Kunhenn, Frankfurt a. M., Elkenbachstrasse 22,
Telephon: Amt I, 8290.

Anstalt für grosse Porträts.

Vielmals prämiiert, auch mit silberner und goldener Medaille.

Weltbekannte prima Ausführungen von

Vergrösserungen,

roh und mit Retouche, in Schwarz, Sepia, Whatman-Sepia, Sepia rauh, Aquarell, Pastell, Oel.

Preisliste in Buchform gratis.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 08036 5623

TRAPP & MÜNCHS

MATT-ALBUMIN-

Kunstdruck-Papiere:

Papier-Rives, 12, 15 und 18 kg.
Bütten-Papier, weiss und chamois.
Rasterkorn-Papier, fein und grob Korn, weiss und chamois.
Linotyp-Papier, fein und grob Korn, weiss und chamois.
Empire-Papier, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Nicola Perscheid, Berlin.
Gravüre-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss.
Linotyp-Karton, fein und grob Korn, weiss und chamois.
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Konzentrierte Gold-, Platin- und Tonfixierbäder, sowie Bunttonungen, Untergrund- und Zwischenlage-Papiere. Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

TRAPP & MÜNCH, G. m. b. H.,
FRIEDBERG (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere.

Gegründet 1861. Gegründet 1861.

Vergrösserungen in allen Verfahren.

Blums Oel- und Aquarell-Porträts,
Blums Kunstblätter in Schabmanier,
Blums Oelpigmente und Gummidrucke,
Blums Skizzen, Kohle- und Platinbilder,
Blums Vergrösserungen in Schwarz und Sepia,
Blums Gold-Oval- und Eichen-Quart-Oval-Rahmen.

Langjährig bewährte Spezialisten für jede Ausführungsart. Schnellste Lieferung auch in der Hochsaison. Mässige Preise. Anerkannte Kulanz.

Amerika-Haus
Eduard Blum
The Photo Art Shop
Chicago
32 South Wabash Avenue.

Eduard Blum,

Inhaber: E. Blum, W. Hoffschild, J. Müller.

Berlin S., Wallstrasse 31.

Telephon: Amt Moritzplatz, Nr. 8864.
Telegramm-Adresse: „Porträtur".

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Generated on 2023-01-29 17:50 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015080365623
Public Domain in the United States / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us
Digitized by UNIVERSITY OF MICHIGAN
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN